

## **Koordinierungskreis Attac Deutschland**

### **Klausurtagung vom 13.12. bis 14.12.2019 in Frankfurt am Main**

Anwesende: Alina Nüßig, Judith Amler (Freitag), Thomas Eberhardt-Köster, Nic Odenwälder, Maria Wahle, Johannes Döring, Herrmann Mahler, Hardy Krampertz, Werner Rätz, Roland Süß, Hugo Braun, Alfred Eibl, Achim Heier, Jana Mattert, Sonja Taubert, Michael Tellmann.

Geschäftsführung: Andreas van Baaijen, Stephanie Handtmann

Entschuldigt: Dirk Friedrichs, Judith Amler, Jana Mattert (beide Samstag).

Protokoll Freitag 13.12.2019

Beginn 11:00 Uhr (DGB-Haus)

Protokollant: Hardy Krampertz

Formales wie Tagesordnung, Protokoll wurden geklärt.

Seit der letzten Sitzung wurde vom Koordinierungskreis beschlossen:

- Offener Brief der Zivilgesellschaft zum Energiecharta-Vertrag. Unterzeichnet von Attac Deutschland.
- Chile Entscheidung.
- Offener Brief des #unteilbar-Bündnisses zum Entzug der Gemeinnützigkeit der VVN/BdA. Unterzeichnet von Attac Deutschland.
- Weihnachtsanzeige der Friedensbewegung wird unterstützt.

### **Tagesordnung: Einschätzung der politischen Situation und der aktuellen Entwicklung.**

Moderation: Achim Heier

Der Tagesordnungspunkt wurde in verschiedene inhaltliche Schwerpunkte aufgeteilt und jeweils durch einen Input eingeleitet und mit kurzer Debatte abgeschlossen.

#### **a) Möglichkeiten und Grenzen strategischer Überlegungen**

Input: Thomas Eberhardt-Köster (Der Input ist dem Protokoll angehängt)

- Attac fehlt die Schnelligkeit auf aktuelle Entwicklungen kurzfristig zu reagieren.
- Aktionsorientiertheit ist in den Ortsgruppen eher schwach entwickelt.
- Wie sich Bewegungen in Deutschland 2020 entwickeln ist unklar
- Welche Potentiale sind innerhalb von Attac vorhanden?
- Wird es gelingen mehr junge Aktive für Attac zu gewinnen. Ein jüngeres „Bild“ bei Podien und Aktionen auf der Straße.
- Zwischen Taktik und Strategie unterscheiden.
- 2003 wurde die soziale Frage (Aachen) vom Kokreis initiiert in den Mittelpunkt gestellt. Hier hat der Kokreis als Gremium agiert, dies seit mindestens 10 Jahren nicht mehr.
- Aktionsbilder über Medien mit größeren Gruppen.
- Parteien sind ebenfalls für junge Menschen unattraktiv, sie sind mobiler, Ortswechsel sind eher die Regel. Bei Ende Gelände (Frankfurt) sind 20 – 30 junge Aktive reinkommen.

#### **b) Migration**

Input: Hermann Mahler (Der Input ist dem Protokoll angehängt)

- Globale Fluchtbewegungen halten an. Fluchtbewegungen in Richtung Europa werden von der EU verhindert.

- In der Türkei wird die Stimmung gegen Flüchtlinge schlechter. Dadurch wird die Balkanlinie wieder stärker genutzt.

Attac hat keinen eigenen Arbeitsprozess zur Migration, kann mindestens Solidarität üben.

- Auf die postkolonialen Strukturen hinweisen.

- WTO versucht die Länder im Zaum zu halten (Walden Bello).

- Auch innerhalb von Attac gibt es die Sichtweise es sind schon zu viele.

- Die verschiedenen Betroffenen solidarisieren sich nicht, verbindende Aktionen entwickeln.

- Rolle der EU von uns stärker in den Fokus nehmen.

### **c) Rechtspopulismus und Faschisierung**

Input: Judith Amler (Der Input ist dem Protokoll angehängt)

- Wie weit sind Attacies anfällig für verkürzte Globalisierungskritik, die auch nach rechts anschlussfähig ist?

- Internationalistische Positionen entwickeln.

- Wissenschaftliche Arbeiten schätzen das seit 1945 durchgängig bis heute bis zu 30 % der Bevölkerung offen für rechte Ansichten sind.

- Attac Österreich hat Analysen zur Rechtentwicklung in Europa. Gemeinsames Seminar mit Attac Österreich sollte organisiert werden.

### **d) Klima**

Input: Alina Nüßig und Nic Odenwälder (Der Input ist dem Protokoll angehängt)

- Stärkeres Gewicht auf Großaktionen.

- Klimaaktivitäten mit Kapitalismuskritik verbinden, wäre zudem ein Alleinstellungsmerkmal für Attac.

- Systemwandel.

- Kritik findet stark im jungen akademischen Kontext statt.

- Klimagerechtigkeitsbewegung 2020 datteln4 verhindern.

- Nächste Dekade ist entscheidend für die Eindämmung der Klimakrise.

- Politik hat reagiert aber verzichtet aufs „wehtun“.

- Klima wird in Attac schon irgendwie über einzelne Personen bearbeitet, teilweise unter einem anderen Label.

- Tarifrunde Verdi will Verkehr thematisieren.

**Beschluss: Positionspapier zur Sozial-ökologischen Transformation erarbeiten.**

### **e) Digitalisierung**

Input: Werner Rätz (Der Input ist dem Protokoll angehängt)

- Digitalisierung unterliegt einem schnellen Wandel.
- Über Plattformen wird Arbeit organisiert. Dies wird auch innerhalb von Unternehmen und deren Produktion durchgeführt.
- Plattformen greifen Mehrwert ab, nicht diejenigen die produzieren.
- Vier Felder, die sich aktuell stark entwickeln.
  - Mobilität – autonomes Fahren
  - Gesundheit – Datensammlung (in einer Hand...)
  - Finanzmärkte
  - Landwirtschaft – Digitalisierung am weitesten fortgeschritten

Von Attac in Bearbeitung:

März Bundeszentrale für politische Bildung, Mai Wien, August Utopiekongres, 2020/21 EBI-Grundeinkommen, in welcher Gesellschaft wollen wir leben.

- Konsumplattformen, hier ein besonderer Fokus auf China.
- Wird die Gestaltung der Digitalisierung innerhalb von Attac Konsens – die Verhinderung scheint mehr als utopisch.
- Durch KI fällt mittleres Management weg – Ruf nach einem Grundeinkommen.
- Verschiede Erscheinungsformen – weltweit organisierte Märkte und Produktion.

**Beschluss: Positionspapier zur Digitalisierung (Plattformkapitalismus) zum Ratschlag erarbeiten.**

#### **f) Krieg und Frieden**

Input: Nic Odenwälder (Der Input ist dem Protokoll angehängt)

- Konflikte um Seltene Erden (China)
- Ressource Wasser.
- „Soziale“ Überwachung in China.
- Militär-Manöver an der Grenze zu Russland Defender 2020.
- Gesellschaftliche und nationale Zerfallprozesse wurden in der Vergangenheit militärisch gelöst.
- EU eigenständiger Block oder nicht oder zerfällt die EU.
- Desintegration erhöht – aus geschichtlicher Erfahrung – immer Kriegsgefahr.

#### **g) Globalisierung heute – Schlussfolgerungen**

Input: Roland Süß

- Attac 2000 und die Dynamik durch Genua, 150.000 Teilnehmer, mehrere Busse aus Deutschland.
- Bearbeitung der Globalisierung durch die PG Krise, später eingestellt.
- Akteure innerhalb von Attac haben sich verändert – jeder macht sein Feld und es wird sich nicht gegenseitig gestört.
- 2015 Disaster mit dem Schwerpunkt Soziale Ökologische Transformation (Kohle), .
- 2019 Soziale Ökologische Transformation (Mobilität) guter neuer Ansatz.

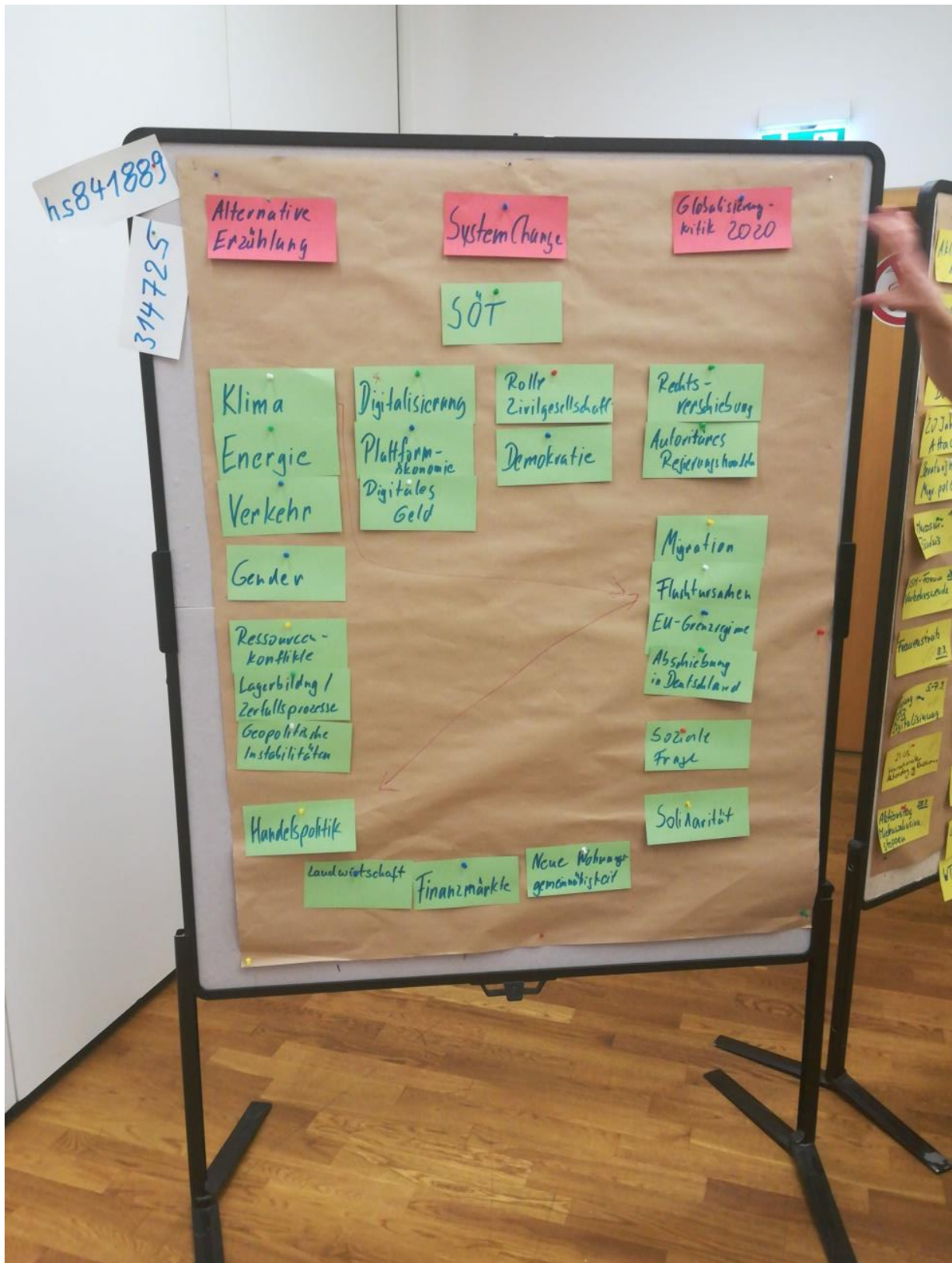
Pause

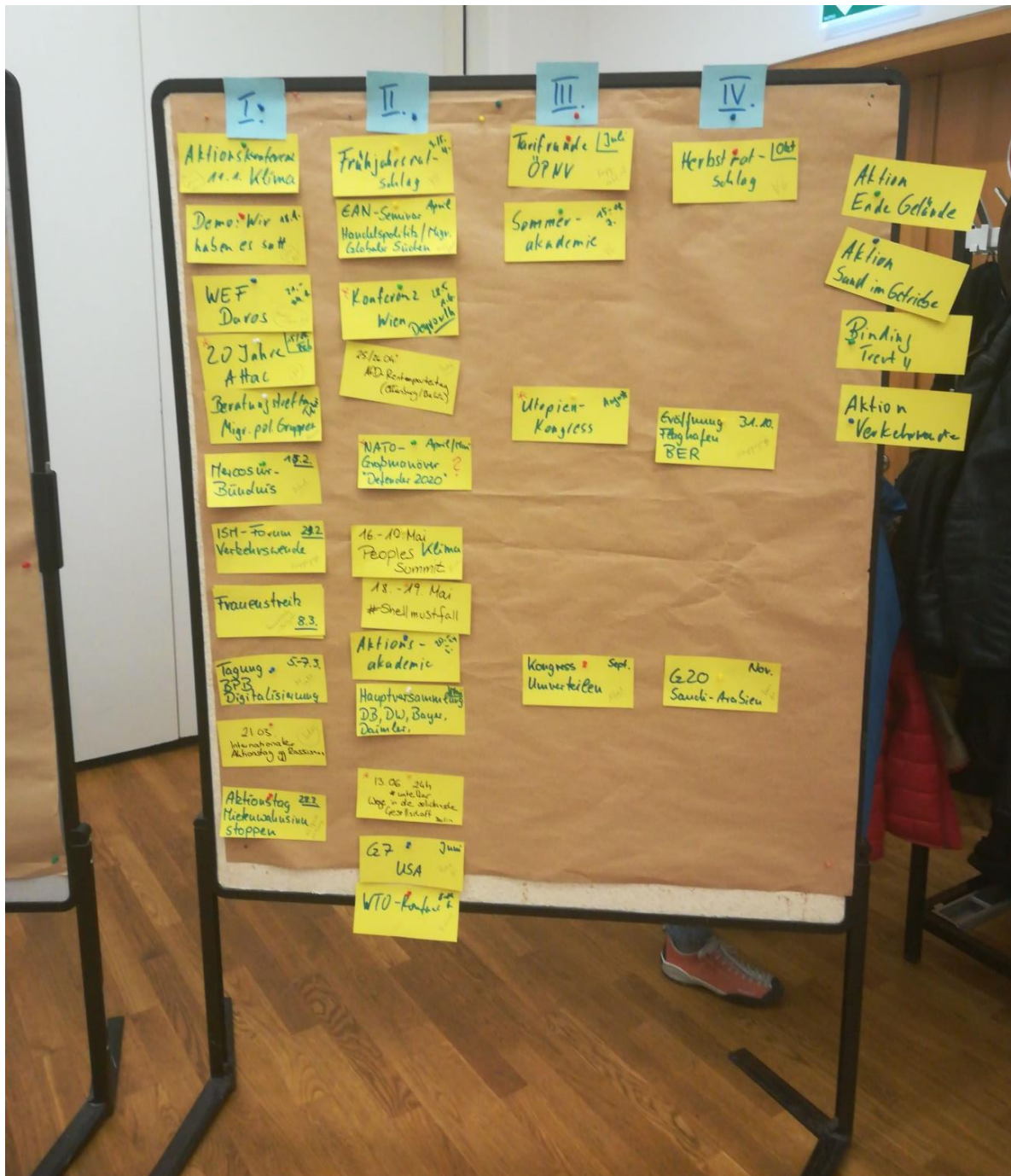
Ab 14:00 Uhr

**Tagesordnung: Was ergeben sich aus dieser Einschätzung sowie den bereits beschlossenen**

# Projekten für Arbeitsschwerpunkte für das Jahr 2020?

Moderation: Thomas Eberhardt-Köster





Sammlungen der bekannten Termine im kommenden Jahr und wer übernimmt:

Weltwirtschaftsforum in Davos, welche Botschaft haben wir und nehmen wir teil?

Winterwanderung 19. 1. – 21.1. 2020 endet in Davos. (Maria und Achim nehmen für Attac D teil)

Aktionskonferenz der Klimabewegung: 10.1. - 12.1 (Alina/Nic/Thomas klären die Teilnahme).

Demo „Haben es satt“, 18.1.: Hanni

„20 Jahre Attac“: KoKreis und Büro

Migration Herrmann.

Mercosur Roland.

Forum ISM/Attac-Kooperation zur Verkehrswende: Achim und Herrmann.  
Frauenstreik 8. März: Frauen.  
Bundeszentrale für politische Bildung in Frankfurt, Veranstaltung Digitalisierung: GfA  
Rassismus Aktionstag Judith.  
Wohnen, Aktionstag „Mietenwahnsinn stoppen“, 28.3.: AG Kommunen (europäisch).  
4./5.April Ratschlag in Köln, Alte Feuerwache.  
EAN Hugo.  
Degrowth-Kongress in Wien: Werner/Hardy.  
AfD-Parteitag: Judith.  
NATO-Großmanöver Defender2020: Hugo.  
Peopels Summit: Alina.  
Aktionsakademie: VG  
Diverse Hauptversammlungen (Deutsche Wohnen, Deutsche Bank, Daimler, ... - betreffende AGen,  
Büro  
#unteilbar: Judith.  
G7 USA: Presse.  
WTO: Roland.  
Tarifrunde Ver.di: Kampagnengruppe Mobilitätswende  
Sommerakademie, Hamburg-Bergedorf: Vorbereitungsgruppe  
Utopiekongress, Leipzig: Werner und Hardy.  
Umverteilen (noch offen): Alfred, Jana, Achim  
Herbstratschlag, Frankfurt: VG  
BER- Eröffnung: Kampagnengruppe Mobilitätswende  
G20-Treffen Saudi -Arabien Pressegruppe  
20 Jahre Attac.

Konferenz Wien

Die Verlinkung auf die Webseite der Konferenz ist ok. Auch das dort der Hinweis auf die Finanzierung der Konferenz durch Crowdfunding auf deren Webseite ist ok.

Unterstützung der Konferenz durch Bürokapazitäten ist möglich und wird geklärt.

Utopiekongress Leipzig

Sehr große Nähe zu jungen Menschen (starker akademischer Hintergrund in der Vorbereitung) und Bewegung wie soziale Ökonomie und Landwirtschaft. Es wäre wünschenswert, wenn Attac als kompetenter Partner dort seinen Platz findet.

Unterstützung der Konferenz durch Bürokapazitäten ist möglich und wird geklärt.

Pause

Ab 16:015 Uhr

**Tagesordnung: Arbeit des Kokreises**

Moderation: Alfred Eibl

Die Besetzung der Kokreis-AGen wurde abgeschlossen (siehe Anhang)

Für Abstimmungen zwischen den Sitzungen wird ein Abfragetool in der Cloud eingerichtet, um Mailverkehr zu reduzieren. Die Regelungen über Zustimmung / Ablehnung bleiben bestehen.

**Tagesordnung: Austausch über XR**

Extinction Rebellion ist durch z.T. unsolidarische Verhaltensweisen bei Aktionen in Kritik geraten. Diese wurde ihnen u.a. von der IL mitgeteilt. Dazu kommt der Skandal um holocaustverharmlosende Äußerungen eines führenden Vertreters von XR aus England. Wir schließen Zusammenarbeit mit XR nicht aus, beobachten jedoch kritisch.

**Tagesordnung: Austausch zu BDS**

Als Attac unterstützen wir BDS nicht, weil der BDS- Boykottaufruf in Deutschland inakzeptabel ist und Teile der Kampagne antisemitische Inhalte vertreten. Wir treten jedoch klar gegen Versuche ein, eine öffentliche Diskussion über BDS schon als antisemitisch zu diffamieren und durch Verweigerung von Räumlichkeiten zu verhindern, da dies als Teil von „Shrinking Spaces“ ist und die Diskreditierung kritischer Positionen vorantreibt. Der Kokreis erstellt ein Positionspapier zu BDS.

Protokoll Samstag, 14..12.2019

Beginn 9:00 Uhr (Saalbau Dornbusch)

Protokollant: Johannes Döring

### **TOP Gemeinnützigkeit:**

Absprachen zum Stand der Dinge (Prozess, Vorschläge zum Gesetz, Position der Allianz) und den nächsten Schritten

- Verfahren: Gerichtstermin 26.2.2020, danach Verfassungsklage erwogen. Chancen bestehen, da BverfG den BFH bereits bei Cum Ex korrigiert hat.
- Change.org wird die Gemeinnützigkeit ebenfalls verlieren, letzter formaler Schritt steht noch aus
- Vorschlag aus dem BMF: politische Vereine gemeinnützig, wenn „politische Betätigung weit im Hintergrund“ vorläufig vom Tisch, Vorschlag, u. a. aus dem BMF: Neuer Status „Politischer Verein“ als eigenständige Körperschaft, wäre ebenfalls steuerbegünstigt. Die meisten im politischen Bereich tätigen Vereine müssten sich entscheiden, ob sie gemeinnützig bleiben wollen oder sich weiterhin politisch äußern wollen. . Das würde neben vielen anderen auch die Umweltschutzverbände treffen, die bisher rechtlich gut abgesichert sind, was die GN betrifft: Sehr große Unruhe in der NGO-Landschaft!
- Unsicherheit bei auch politisch arbeitenden Vereinen würde massiv verschärft durch Einführung der „politischen Körperschaft“
- Allianz für Rechtssicherheit für politische Willensbildung fordert Aufnahme neuer Zwecke in der bestehenden Abgabenordnung: Menschenrechte, Frieden, soziale Gerechtigkeit, Klimaschutz etc.
- Allianz in diesem Jahr von 45 auf über 160 Organisationen gewachsen
- Erfahrung aus Bremen: Bündnis traf sich mit Finanzsenator, inhaltlich weitgehende Übereinstimmung.



## TOP Strukturelle Fragen

- Die Bewegungslandschaft hat sich verändert. Neben klassischen großen Bündnissen vermehrt aktionsorientierte Bündnisse. Bei Sand im Getriebe anlässlich IAA zuerst Skepsis gegenüber „Tanker“ Attac, die durch konstruktive Mitarbeit ausgeräumt werden konnte.
- Was ist Rolle von Attac in Bündnissen? Wie wird Attac in Bündnissen sichtbar und trotzdem nicht erdrückend für die kleineren Bündnispartner > wird weitgehend versucht
- auch Gewerkschaften nicht aus dem Blick verlieren
- Bündnisse mit mehreren großen Partnern können im Fall der Fälle sehr viele Ressourcen abziehen, dafür können bei Bündnissen mit vielen kleineren Partnern bspw. bei der Pressearbeit Probleme mit Sichtbarkeit auftreten
- bei Aktionen beteiligen sich viele Menschen, vor allem jüngere, lieber, als bei Gesprächsrunden
  
- drei wesentliche Punkte:
  - Bündnisfrage (Mentoren, Hilfestellungen von „alten Hasen“)
  - Struktur (Kommunikation etc.)
  - gemeinsamer Aufschlag von AGen und KK für Ratschlag bezüglich SÖT
  
- Attac ist kein harmonisches Gefüge, eher loser Zusammenhalt unterschiedlicher Themenbereiche. Zum Schwerpunkt Sozial-ökologische Transformation sollen die Themen stärker aufeinander bezogen werden (Frühjahrsratschlag 2020)
- Strukturelle Fragen (Rat, Regionalgruppen) sollen für diese KoKreis-Periode nicht angegangen werden, sondern die Kapazitäten auf Inhaltliches konzentriert werden
- Diskussion zum Umgang mit Junges Attac
- Es soll ein Input zu Organisationskultur vorbereitet werden
- Telefonat zu Junges Attac: Maria, Sonja, Sabine, Thomas, Nic, Alina

## **TOP Ratschlag:**

Nächster Frühjahrsratschlag soll stattfinden wie bisher, dort wird entschieden, wie es mit den Ratschlägen weitergeht. Es liegen seit dem Herbstratschlag verschiedene Optionen zum Umgang mit der aktuell sehr unbefriedigenden Lage auf dem Tisch, diese müssen jeweils ausformuliert und bewertet werden. Vorschläge:

- FRS auf einen Tag zu reduzieren
- FRS ersetzen durch Regionalkonferenzen
- FRS zu inhaltlicher Debatte – mit Öffnung nach außen – nutzen, Raum für Regionaltreffen auf dem FRS zu ermöglichen
- Fazit: Die Positionen werden von der Ratschlags-Vorbereitungsgruppe ausgearbeitet. Im Januar erstellt der Kkreis daraus eine Empfehlung

## **TOP Arbeitsweise KoKreis**

### **Bericht der AG Öffentlichkeit**

Wird verschoben

### **Bericht der Presse AG:**

- Es gab einen Bericht von Jule und Johanna zur Auswertung der Social Media Präsenz:
  - Die Zahl der Attac-Follower ist bei Twitter auf 66.000 und bei Facebook auf 51.000 noch leicht gestiegen. Höchste Reichweite bei Meldungen zu Gemeinnützigkeit, aber auch Finanzmärkten und Steuern
  - Unter Attac D werden täglich aus dem Büro Tweets abgesetzt. Retweets oder eigene Posts (in eigenem Namen, aber als „Attacie“ erkenntlich) erhöhen unsere Reichweite in Sozialen Medien. Web-klicks über Google haben in der Vergangenheit nicht abgenommen,
- Kokreis ist verantwortlich für die Gestaltung der Start- und der Themenseiten. Pressegruppe setzt dies zusammen mit Johanna um.
- Für PMs und News stehen alle Kokreis-Mitglieder entsprechend ihren thematischen Schwerpunkten als „Zitatgeber\*innen“ und für Pressekontakte zur Verfügung.

## **Bericht der Internet AG**

Ist aktuell mit der Überarbeitung der Website beschäftigt und wird im nächsten KoKreis die aktuellen Ergebnisse präsentieren

## **TOP Updates und Aktuelles**

- **Durch Rechts bedrohte emanzipatorische Projekte, besonders in Ostdeutschland**
  - Dazu hat sich nach dem letzten Ratschlag eine kleine Unterstützergruppe mit 2 Kokreismitgliedern und 3 weiteren Personen gegründet. Polylux Netzwerk ([www.polylux.de](http://www.polylux.de)), organisiert Solidarität. Es wird geklärt, wie und ob Attac kooperieren kann
  - Um Regionalgruppen zur Unterstützung von bedrohten Projekten zu gewinnen, soll eine/ mehrere Speakerstours initiiert werden
  
- **Termin der nächsten Klausur**
  - Optionen sind November oder Januar
  - Einigung auf das zweite Januarwochenende (08.-10. Januar) mit Option zu früherem Termin (13.-15. November), falls das mit neuen Kokreis-Mitgliedern möglich ist.
  
- **Europaweites Attac-Treffen in Las Palmas**
  - 10.-12. Januar
  - Geburtstag von Attac Spanien
  - Themen: Sommerakademie, Europaweite Vernetzung, Website
  
- **Sommerakademie**
  - Ort steht fest (Hamburg-Bergedorf)
  - Datum: 15.-19. Juli, Thema: System change
  - Es werden noch Mithelfer\*innen gesucht!

## **Feedbackrunde**

Zwischen der November-Sitzung und der Klausur des Kokreises wurden folgende Aufrufe online abgestimmt:

1. 3-11 Chile Solidarität mit zivilgesellschaftlichen Bewegungen, Zustimmung, Werner Rätz
2. 26-11 Offener Brief der Zivilgesellschaft zum Energiecharta-Vertrag, Zustimmung, Achim Heier
3. 27-11 Offenen Brief des #unteilbar-Bündnisses zum Entzug der Gemeinnützigkeit der VVN/BdA, Zustimmung, Judith Amler
4. 12-12 Weihnachtsanzeige der Friedensbewegung, Zustimmung, Hugo Braun

## KoKreis Klausur Stichworte Input zur Migration

### Zur gegenwärtigen Lage – Verschiebung der Abschottungslinien

- Globale Fluchtbewegung, hält unvermindert an. Veränderte Situation Türkei und Griechenland. Verstärkte Fluchtbewegung auf der Balkanroute, generelle brutale Grenzsicherung in Osteuropa, insbesondere an kroatischer Grenze, unmenschliche Bedingungen in überfüllten Lagern in Bosnien (Winter!), kaum Hilfe von außen.
- Europäische Abschottungspolitik verursacht jährlich über 4 000 Tote im Mittelmeer, UNHCR geht davon aus, dass mittlerweile jedoch mindestens doppelt so viele Menschen auf dem Weg zum Mittelmeer sterben, als im Mittelmeer selbst.
- Die EU hat "Prioritätsländer" ausgewählt, denen sie milliardenschwere Hilfspakete in Aussicht stellt. Hauptkriterium, wo kann Migration in Richtung Europa besonders effektiv unterbunden werden. Dabei wird auch bedenkenlos mit Diktatoren kooperiert, wenn diese bereit sind die Migration zu stoppen.
- Die besondere Rolle von FRONTEX: Mandatserweiterung mit deutlich mehr Kompetenzen sowie massiver finanzieller, technischer und personeller Aufstockung. Ziel ist, die Anzahl der sogenannten Rückführungen zu erhöhen und illegale Grenzübertritte zu verhindern.

### Politische Einordnung

- Zentral in unserer Argumentation und Bewertung sollte weiterhin der Blick auf die Fluchtursachen sein, Ergebnis der Krise der Beziehungen zwischen globalem Norden und globalem Süden und der Externalisierung ökologischer und sozialer Folgen.

### Praxis gegen Abschottung und Abschieberegime

- Trotz brutalem Grenzregime und Konsolidierung rechtspopulistischer Strukturen, auch ermutigende Ansatzpunkte, aus denen zukünftige Entwicklungen entstehen könnten. In erster Linie die Kontinuität und Ausweitung der Infrastrukturen für Bewegungsfreiheit und gleiche(soziale) Rechte. Antirassistische

Querverbindungen gibt es zu u.a. feministischen Kämpfen, zur Wohnungsbewegung, vor allem aber zur Klimagerechtigkeitsbewegung.

- Sollte Attac weiterhin keine eigenständige Arbeit zu diesen Themen entwickeln können, so sollten wir zumindest in den Bündniszusammenhängen in denen wir aktiv sind, die praktische Solidarität mit antirassistischen Strukturen und deren Beteiligung unterstützen. Konkret gilt dies zumindest für Unteilbar. Bei der SÖT bleibt dieser Aspekt bisher eher theoretisch, hier wäre über konkrete Forderungen und Bündnisse zu reden.

Ein Blick zurück

### **There is no alternative (TINA)**

Neoliberale Globalisierung und Verschärfung des Standortwettbewerbs

- Wahl Margaret Thatchers 1979 und Ronald Reagans 1980
- 1989 Berliner Mauer,
- Francis Fukuyame: Das Ende der Geschichte

### **Eine andere Welt ist möglich!**

Attac

- **22.1.2000** „Netzwerk zur demokratischen Kontrolle der internationalen Finanzmärkte“
  - Devisentransaktionssteuer
  - Steuerflucht
  - Privatisierung der Rentensysteme
- **20.7.2001** In Genua protestieren 150.000 Menschen gegen den G8-Gipfel
- **11.9.2001** Angriff auf das World Trade Center in New York
- **19.-21.10.2001** Attac-Kongress „Eine andere Welt ist möglich“, mit rund 3000 Teilnehmer\*innen
- **2002**
  - „Gesundheit ist keine Ware“ Kampagne gegen die Privatisierung des Gesundheitswesens
  - WTO Dienstleistungskampagne GATS
  - 6. Ratschlag vom 24.-26.5.
    - Attac-Erklärung
    - Strukturdebatte
  - Europäisches Sozialforum 6.-10.11.2002  
Soziale Bewegungen beschließen:
    - europaweite GATS-Kampagne
    - Aktionstag gegen Irakkrieg am 15. Februar 2003
- **15.2.2003** Internationaler Aktionstag „Kein Krieg gegen den Irak“
  - In Berlin 500.000 Menschen
  - Weltweit 10 Millionen Menschen

### **Rolle der globalisierungskritischen Bewegung und Attac**

#### **Alternative zu TINA, aber auch zum linken Sektierertum**

#### **In Attac: Strukturen und Konsensprinzip**

**2007** Auf dem G8-Gipfel 2007 in Heiligendamm war die Verschiebung der Machtverhältnisse nicht mehr zu übersehen. Zwischen 2000 und 2013 verdoppelte sich der Anteil der Schwellenländer an der Weltwirtschaft von 20% auf 40%.

**Finanzkrise 2008:** Düsseldorf I (Herbst 2008) und II (Herbst 2009) waren die letzten ernsthaften Diskussionsprozesse in denen auf einem Ratschlag um einen gemeinsamen Konsens gerungen wurde.

Seitdem gibt es in Attac-D weitgehend keine gemeinsamen Prozesse, die zu einer gemeinsamen Einschätzung der globalen politischen Entwicklungen und Gegenperspektiven führen könnte.

2009 gab es noch ein Konsenspapier der Attac-Projektgruppe Krisen

Der Kapitalismuskongress, vom 6. bis 8. März 2009 (mit immerhin über 2.500 Teilnehmer\*innen), hatte noch einmal das verbindende der multiplen Krisen und mögliche Alternativen zum Thema.

Seitdem gibt es in Attac im wesentlichen partielle Kampagnen und Projekte. Aber keine aktualisierte gemeinsame globalisierungskritische Erzählung, die wichtige neue Entwicklungen mit berücksichtigt.

Aber ist es nicht gerade ein Aufgabe für Attac die Zusammenhänge der multiplen Krisen auch im globalen Zusammenhang zu setzen und daraus Perspektiven zu entwickeln die eine gemeinsame Praxis zum Ziel haben.

Themen wie die Migrationsfrage, Erodierung der westlichen Dominanz, Rechtsentwicklung durch AfD, Trump und andere, Klimakrise und sozial-ökologische Transformation, Wertschöpfungsketten und Handelsströme, Auswirkungen der Digitalisierung und einen feministischen Blick auf all diese aktuellen Krisen, all diese Bezugspunkte und andere müssen natürlich auch konkret diskutiert und bearbeitet werden. Aber die Summe der Bezugspunkte können eine gemeinsame globalisierungskritische Perspektive ergeben, mit der Attac einen wichtigen Beitrag leisten könnte.

Auch wenn die Situation sich in den letzten Jahren geändert hat und die Rolle von Attac natürlich nicht mit der Vergangenheit vergleichbar ist. Mit verbindenden, zusammenführenden Projekten hatten wir die größten Erfolge.



## **Umwelt/ Klima (Alina&Nic)**

### **Wo sind unsere Kompetenzen bei der Klimathematik?**

Welche Rolle kann Attac in der Klimagerechtigkeitsbewegung einnehmen? Wir sind uns unsicher, wie diese Rolle aussehen kann. Als Organisation haben wir einen institutionalisierungsgrad erreicht, der viele in der Bewegung abschreckt. Dessen müssen wir uns bewusst sein, wenn wir darüber reden wollen, was Attac sein kann und was Attac nicht sein kann.

Gleichzeitig können Aktionen neue, junge Menschen anlocken. Diese müssen aber auch aufgefangen werden. Der Diskurs muss intersektionaler und feministischer geführt werden um junge Menschen, welche in den Bewegungen politisiert wurden, nicht abzuschrecken.

Was Attac auf jeden Fall hat, ist jede Menge inhaltliche Kompetenz im Bereich Wirtschaft/Kritik der Finanzmärkte/Kapitalismuskritik, welche auch nach außen so wargenommen wird. Dies könnten wir uns zunutze machen und noch stärker den Bereich Klimawandel und Kapitalismus in den Vordergrund rücken. "Grüner Kapitalismus" ist immer noch Kapitalismus und hier bieten sich zahlreiche Möglichkeiten und Chancen mit unserer Systemkritik nach außen zu gehen, aber auch weiter inhaltlich Lösungsansätze zu erarbeiten.

Auch unsere Kampagne zu Mobilität passt dazu. -> Hier evt. mehr Aktionen, welche aktuell junge Menschen ziehen(?)

Außerdem hatten wir noch einige weitere Ideen, wie Attac sich in der Klimagerechtigkeitsbewegung einbringen kann.

Attac könnte verstärkt Workshops anbieten, auf Konferenzen fahren, den Diskurs beeinflussen bzw. dort unsere Punkte setzen und/oder in den akademischen Kontext reingehen.

Wenn RosaLux eine Konferenz für junge Menschen organisiert, warum ist Attac nicht da?

Hier bieten sich ggfs. Möglichkeiten den Mainstream Diskurs zu beeinflussen.

Attac ist somit in der Position die Systemwandel Frage aufzugreifen, welche aktuell nur von den Bewegungen und nicht von der Organisation thematisiert wird.

-> Hier wäre ein alleinstellungsmerkmal möglich, nach welchen auch viele junge, neu radikalisierte Menschen suchen. -> Durchgängige Arbeit und nicht planen von Aktion zu Aktion wie z.B. bei EG

### **Was steht 2020 in der Klimagerechtigkeitsbewegung an:**

Datteln4, Sand im Getriebe plant eine Aktion, Ende Gelände steckt gerade mitten in einer Strategiediskussion für 2020, auch findet eine europaweite Vernetzung der Klimagerechtigkeitsgruppen statt. Schwerpunktaktion mit "Shell Must Fall" durch Cood Rood (in Rotterdam) in der ersten Hälfte des Jahres. Fokus auch auf Polen/ Tschechien. Weitere Aktionen durch ambodenbleiben und freethesoil. Die Bewegung ist lebendig und diskutiert eifrig, wie es 2020 weitergehen soll.

Zurzeit gibt es auch Versuche der einzelnen Akteur\*innen der Bewegung, sich stärker zu vernetzen. Wir sollten das beobachten. Hier sollten Personen zu europaweiten Bündnistreffen entsendet werden.

Aktuell gilt auch ein großer Fokus dem intersektionalen Kampf, was wir z.B. bei der Einbeziehung der indigenen Bevölkerung in Kolumbien sehen.

Erfreulich ist, dass auch Friday's for Future immer stärker ihren Weg in die Bewegung findet. Wir beobachten eine starke Vernetzung mit Ende Gelände. Extinction Rebellion ist hingegen eher außen vor. Diese Gruppe sollten wir weiterhin mit der gebotenen Distanz beobachten.

- Auch wenn es Arbeit ohne Plattformen nicht nur immer noch gibt, sondern sie wahrscheinlich rein quantitativ sogar noch deutlich überwiegt, wird sie erkennbar weniger bedeutsam. Das Gesellschaft und Wirtschaft antreibende Moment ist die digitale Plattform.
- Dieser Prozess geht immer schneller und betrifft immer mehr Bereiche nicht nur unseres Berufs-, sondern ganz stark auch des Kultur- und Alltagslebens.
- Die dabei anfallenden Daten sind bisher überwiegend Basis für die Geschäftsmodelle der Internetunternehmen, bergen ein gigantisches Potenzial zu allen denkbaren Missbräuchen und könnten gleichzeitig Grundlage umfassender, rationaler, gesellschaftlicher Planungsprozesse sein.

Es ist vor allem dieser letzte Punkt, der uns als Attac, aber eben auch ganz allgemein als politisch engagierte und demokratisch ambitionierte Menschen, umtreiben sollte. Demokratie verändert sich in der digitalen Gesellschaft. „Soziale Medien“, „das Netz“, „Influencer“ sind nicht nur mächtige, sondern auch völlig neue Teilnehmer beziehungsweise Teilnahmemöglichkeiten im politischen Geschehen und bisher weitgehend außerhalb gesellschaftlicher Regulierung. Es liegt uns fern, klassische bürgerliche Demokratie schönzureden, aber private Plattformen sind doch etwas völlig Anderes als staatlich geregelte Rechtssysteme.

Dazu kommt, dass die Geschwindigkeit der laufenden Digitalisierungsprozesse rasch zunimmt. Das zwingt uns, über Fragen nachzudenken, die scheinbar noch weit in der Zukunft liegen, zu deren Beantwortung aber heute schon Weichen gestellt werden; dazu einige Beispiele:

- Vieles spricht dafür, dass Mobilität zukünftig digital organisiert werden wird. Das private Auto wird nur noch ein Teil eines umfassenden Mobilitätskonzepts sein, in besonders ambitionierten Ansätzen entfällt es komplett. Wenn man so etwas will, dann darf man schon heute den Konzernen das Konzept des autonomen Fahrens nicht überlassen und muss öffentlichen Verkehr schon heute digital und größer als lokal denken.
- Nicht nur Google und Amazon greifen umfassend nach Gesundheitsdaten und drängen als Anbieter und Versicherer ins Gesundheitswesen. Das Geschäftsmodell der reinen Versicherungs- oder Krankenhauskonzerne wird durch Gesundheitsdienstleister verdrängt werden, die endgültige Verwandlung des Gesundheitssektors in rein kommerzielle Märkte wird nicht mehr zu verhindern sein, wenn nicht jetzt die Grundlagen für ein umfassendes, öffentliches, barrierefreies Gesundheitswesen neu geschaffen werden.
- Arbeitstätigkeiten werden kurzfristiger, flexibler, selbstständiger, das Projekt ersetzt auch für fest Beschäftigte immer mehr die frühere Berufsroutine. Die Vereinbarkeit von Leben und Arbeit, früher einmal ein emanzipatorischer Traum, droht in einer ständigen Verfügbarkeit für die Arbeit einseitig gestaltet zu werden. Gesamtgesellschaftliche Systeme sozialer Sicherung sind unabdingbar, die den Einzelnen eine Entscheidungsmöglichkeit darüber lassen, sich diesen Abläufen zumindest zeitweise zu entziehen. Das bedingungslose Grundeinkommen ist nur ein, wenn auch viel diskutierter, Vorschlag dafür.
- Besonders deutlich und weit fortgeschritten ist die Entwicklung im Bereich der Finanzwirtschaft. Ein Großteil der riskantesten und deshalb auch profitträchtigsten Spekulation ist überhaupt nur noch digital möglich. Die riesigen Finanzvermögen sind ununterbrochen auf der Suche nach profitablen Anlagemöglichkeiten. Ohne diese Ausgangsvoraussetzung wären von Risikokapital getriebene Startups ein Randphänomen. Mit viel Geld in öffentlicher Hand wären Investitionen in sinnvolle Zukunftsprojekte möglich.
- Sehr viel mehr gehört hier hin, aber der Umfang eines Basistextes ist beschränkt. Wir können also vieles nicht ansprechen, dessen Relevanz wir nicht infrage stellen. Fragen des Netzes, sein Ausbau und seine Neutralität, wären es wert, einen eigenen Basistext dazu zu schreiben. IT-Sicherheit, Robotik, Blockchainprozesse, digitale Währungssysteme und anderes werden in diesem Buch weitgehend unbearbeitet bleiben.

Warum ist eine Debatte bzw. eine politische Intervention zum jeweiligen Thema wichtig?  
Warum ist es wichtig, dass Attac sich dazu verhält und welchen Bezug hat es zur Globalisierungskritik und zur Sozial-ökologischen Transformation?  
Wie kann Attac sich dazu verhalten, insbesondere auf das kommende Jahr bezogen?

## **Krieg und Frieden**

Es gibt weiterhin viele Krisenherde auf der Welt. Die Welt scheint insgesamt unruhiger zu werden bzw. „aus den Fugen“ zu geraten (Trump, Brexit, Klimakrise, aber auch Themen wie Digitalisierung). Die Verunsicherung nimmt zu. Menschen sind verunsichert was ihre Zukunft betrifft. Es stehen große Umbrüche bevor.

Ganz grundsätzlich lässt sich auch weiterhin beobachten, dass die Weltwirtschaft auf Ausbeutung und Umweltzerstörung aufgebaut ist und wir als „globalisierungskritische“ NGO im problematisieren dieser Praktiken unsere Kernkompetenz haben.

Beim Thema Klima bzw. Klimagerechtigkeit beobachten wir, dass diese Frage sehr eng mit der sozialen Frage verbunden ist. Im globalen Norden verbrauchen wir ca. 80% aller der Menschheit zur Verfügung stehenden Ressourcen. Unser Lebensstandard beruht also auf ausbeuterischen Praktiken, die teilweise seit der Kolonialzeit Bestand haben, sowie Umweltzerstörung. Die Menschen, die von unserem Wirtschaftssystem am wenigsten profitieren sind gleichzeitig die, die von den schon heute spürbaren Folgen der Erderwärmung am stärksten betroffen sind. So weit, so bekannt.

Wenn jetzt z.B. die BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) einen ähnlichen Lebensstandard anstreben, wie ihn Menschen im globalen Norden schon heute haben, brauchen wir zwischen 3 und 5 Planeten Erde, ganz zu schweigen davon, dass dieser Wohlstand (in vielen Fällen) mit fossilen Brennstoffen erreicht werden soll. Es droht also sowohl eine Erderwärmung jenseits von 3° Grad, als auch zahlreiche Ressourcenkonflikte. So kontrolliert China 90% der seltenen Erden, welche für die Herstellung von Computerchips und Batterien benötigt werden.

Beim Konflikt um Wasser trifft Ressourcenverknappung durch einen gesteigerten Bedarf auf Ressourcenverknappung durch Erderwärmung. Wassermangel ist schon heute in vielen Regionen der Welt Realität. Dies führt zu innerstaatlichen, sowie im Falle von z.B. China und Indien zu zwischenstaatlichen Konflikten. Wohingegen zwischenstaatliche Kriege um Wasser allerdings eher unwahrscheinlich sind, könnten innerstaatliche, oft ethnisch geprägte, Konflikte durchaus zu Gewalt führen.

Ressourcenkonflikte können auch durch globales Bevölkerungswachstum befeuert werden. Auch dies stellt eine wichtige Herausforderung dar.

Ein weiterer zu beobachtender Trend ist der Versuch zur Rückkehr ins nationale und der damit einhergehende Rechtsruck. Dies kann auch als fundamentale Bedrohung für unsere liberale und in weiten Teilen demokratische Gesellschaft gesehen werden. Unter Trump hat die USA ihr Militärbudget nochmals signifikant nach oben geschraubt, auch um in den von ihnen erwarteten Konflikten der Zukunft bestehen zu können.

In China beobachten wir was passiert, wenn ein autoritäres Regime moderne Überwachungstechnologien anwendet. Dies sollte uns zu denken geben, da auch bei uns ein Trend zu immer mehr Überwachung erkennbar ist, der immer auch zivilgesellschaftliche Räume bedroht.

Die Welt steuert unruhigen Zeiten entgegen. Unsere Arbeit als zivilgesellschaftlicher Akteur wird uns also auf absehbare Zeit nicht ausgehen.